# „Donaukinder“ – Was ist dein Geheimnis?

## Chawwerusch Theater erzählt eine rumäniendeutsche Geschichte

Das Banat im heutigen Rumänien ist die Heimat vieler Donauschwaben. Dort, im kleinen Ort Triebswetter in den 90er Jahren, lässt das Chawwerusch Theater seine neue große Sommerproduktion „Donaukinder“ spielen. Vor kurzem sind das Ceauşescu-Regime und der eiserne Vorhang gefallen. Mit einem Festtagsschmaus und bei Musik und Tanz wird das Dorfjubiläum gefeiert, bei dem sich die Familie Geier nach langen Jahren wiedertrifft. Endlich können die Daheimgebliebenen und die Ausgewanderten, die drei Generationen der Familie, wieder zusammen sein. Aber trotz aller Freude brechen auch alte Wunden auf, denn jede\*r hat hier ein Geheimnis, eine Leiche im Keller.

Karla ist wieder da! Die Schriftstellerin und ehemalige Systemkritikerin (Kerstin Kiefer) ist nebst halbwüchsigem Sohn Lukas (Alexander Müßig) aus Deutschland angereist. Sie findet sich vor dem Elternhaus im Hof beim Apfelschälen mit Mutter Barbara (Claudia Olma) wieder, während Lukas in heller Begeisterung in der Scheune das Polka-Tanzen übt. Idylle im Land der Donauschwaben, unter dem verschmitzt-nachdrücklichen Regiment von Matriarchin Barbara? Während das üppige Festessen für die Dorffeier im Ofen schmurgelt und die geblümten Stoffe der Festtagstracht hervorgeholt werden, kann Karla nicht einfach so tun, als wären die letzten Jahre nicht gewesen. Sie konnte auch schon unter Ceauşescu nicht still auf dem bäuerlichen Hof bleiben wie ihr Bruder Paul (Stephan Wriecz). Es zog sie in die Stadt Temeswar, wo sie als Intellektuelle gemeinsam mit Lukas‘ Vater Oskar (Danilo Fioriti) lebte, bevor sie das Land verließ. Jetzt, zehn Jahre nach ihrer Flucht aus Rumänien, will sie herausfinden, warum Oskar am Tag ihrer Abreise nicht wie verabredet am Bahnhof stand und stattdessen Nikolaus (Ben Hergl) mit ihr nach Deutschland kam. Die Apfelstücke in den Händen der Frauen werden kleiner und ihre Diskussion schärfer: „Am Ende war es besser, dass du gegangen bist. Die Zeiten waren schon schwer genug, auch ohne eine Tochter, die glaubt, eine große Künstlerin sein zu müssen.“ – „Hätte sich jeder einfach gefügt, dann hätten wir ´89 nie erlebt.“

Auch wenn dem brutalen Unrechts-Regime nur die besten Absichten und viel Mut von Karla und ihren Mitstreitern gegenüberstanden: Keine\*r kann von sich behaupten, immer richtig gehandelt zu haben. Alle, die beim Jubiläum in Triebswetter gemeinsam feiern, haben ein Geheimnis, eine Leiche im Keller. Gründe dafür gibt es viele, zum Beispiel die harten Lebensbedingungen auf dem Land oder die ständige Bedrohung durch den Staatsterror. Aber die Geiers haben sich nicht unterkriegen lassen und nach den schlimmen Jahren wird heute gefeiert! Symbol dafür sind die Strommasten rechts und links auf der Bühne (Bühnen- und Kostümbild: Franziska Smolarek): Sie liefern den Strom, den man einfach für seinen Eigengebrauch abzwackt, tragen die Lautsprecher, die einst die Propaganda eines fürchterlichen Diktators ins Dorf trugen und dürfen heute als Befestigung für die Lichterketten glänzen. Unter ihnen werden am Ende alle Geheimnisse gelüftet und die sprichwörtlichen Leichen aus dem Keller geholt.

Die wechselvolle Geschichte der Donauschwaben, die Ende des 17. Jahrhunderts mit der Auswanderung vieler Süddeutscher ins damalige ungarische Donaudelta begann, wurde vom Chawwerusch Ensemble recherchiert und für das Theater aufbereitet. Danilo Fioriti hat aus dem Stoff ein Stück geschrieben, das den Bogen spannt von der abenteuerlichen Donaufahrt des Vorfahren Frederic Geier in einer legendären „Ulmer Schachtel“ bis in unsere Zeit, in der viele Nachkommen der Donauschwaben wieder in Deutschland leben und teilweise noch ihr Brauchtum in den Landsmannschaften pflegen. Nach der Inszenierung von „Liberté, wir kommen!“ im letzten Jahr hat das Chawwerusch Theater wieder Uwe John als Gast-Regisseur für die facettenreiche Produktion mit großem Ensemble gewinnen können. Moritz Erbach komponierte die Musik, Richard Weber choreografierte die Tanzszenen des Stücks.

**Info:**

Alle Vorstellungstermine auf www.chawwerusch.de

**„Donaukinder“ im Rahmen der Eröffnung des Kultursommers Rheinland-Pfalz 2022: „Kompass Europa: Ostwind“ wurde gefördert** vom Kultursommer Rheinland-Pfalz, vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz, der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, der Sparkasse Südpfalz, der Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz und dem Bezirksverband Pfalz

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

*Chawwerusch ist das professionelle Theaterkollektiv der Südpfalz mit eigener Spielstätte, das Geschichte und Geschichten erlebbar macht. Die meist selbst entwickelten Stücke eignen sich für unterschiedliche Spielorte. Zudem produziert das Chawwerusch Theater Großprojekte mit Amateuren auf hohem künstlerischem Niveau.*

*Die Expedition Chawwerusch ist die junge Sparte des Theaters. Neben den Produktionen für Jugendliche und junge Erwachsene hat sie ein breites theaterpädagogisches Angebot.*

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_